

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 19.

Neuenbürg, Samstag den 4. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile ober deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtsliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines vierwöchentlichen Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn ein sechsmonatlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag den 27. Februar d. J. seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insofern solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderäthliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 24. Januar 1899.

v. D. v.

Viehmarkt Pforzheim.

Da die Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirk im Rückgang begriffen ist, wird gemäß Verfügung Großh. Bezirksamts vom 31. Januar ds. Js. die Abhaltung des auf Montag den 6. Februar ds. Js. fallenden **Rindvieh-Marktes** in Pforzheim unter folgenden Bedingungen gestattet:

- a. Aus **verseuchten** Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgeführt werden;
- b. aus **badischen** Gemeinden darf Vieh nur auf Grund eines **tierärztlichen** Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Tiere bescheinigt, aufgetrieben werden;

Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt; die Führer von Vieh, das aus **nicht** badischen Gemeinden aufgeführt wird, müssen im Besitze **tierärztlicher** Zeugnisse über den

Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind;

- d. Das von **Viehhändlern** zum Markt gebrachte Vieh muß gesondert von anderen aufgestellt werden;
- e. am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Pforzheim, den 2. Februar 1899.
Der Stadtrat.
Habermehl.

Frey.

Neuenbürg.

Zwangs-Verkauf.

In dem durch das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg am 26. Nov. 1898 angeordneten Zwangs-Vollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Ludwig **Sürke**, Fichers hier, kommt die auf hiesiger Markung gelegene **Wiegenschaft** desselben am

Samstag den 11. Februar 1899, vormittags 11 Uhr

in hiesigen Rathause erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in

Geb. Nr. 194 59 qm einem 2stod. Wohnhaus an der Wildbader Straße,

13 qm Hofraum,

St.-A. 1200 M, B.-B.-A. 2400 M,

Parz. Nr. 29 10 qm Platz hinter dem Haus,

Gesamt-Anschlag 1500 M

Verwalter ist: **Louis Müller**, Gemeinderat. Mitglieder der Verkaufskommission sind: **Stadtschultheiß Stirn**, Gemeinderat **Guslin**.

Den 29. Dezember 1898.

Vollstreckungsbehörde.

Vorstand **Stirn**.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg, Etlingen, versteigert unter den üblichen Bedingungen

Donnerstag, 9. Februar 1899, mittags 1 Uhr

im Rathause zu Langenalb aus dem Distrikt **Tannwald**: 13 Nadelholzstämme I. Kl. 37 do. II. Kl. 129 do. III. Kl. 342 do. IV. Kl. 43 do. V. Kl. 160 Nadelholzabstämme und Klöße, 5 eichene Klöße, 966 Baum- und Gerüststangen, 520 Hopfenstangen, 25 Baumstüben u. 95 Rebstecken, sowie 20 Ster huchenes und 405 Ster tannenes Scheitholz.

Samstag, 11. Februar 1899, mittags 12 Uhr

in der **Marzeller Mühle** aus den Distrikten **Oberklosterwald** bei Schielberg und **Großklosterwald** bei Franenalb: 34 tannene Stämme IV. und V. Kl. 2248 Baum- und Gerüststangen, 1930 Hopfenstangen I., 1749 do. II., 1453 do. III., 2430 do. IV. 536 Baumpfähle, 4710 Rebstecken u. 4460 Bohnensteden. 40 Ster gemischte Präger und 50 Ster do. Reispräger.

Montag, 13. Februar 1899, mittags 1 Uhr

auf dem **Mittelberg** aus den dortigen Waldungen: 2541 Baum- und Gerüststangen, 1235 Hopfenstangen I., 1060 do. II., 1225 do. III., 2210 do. IV., 5955 Reb- und 2555 Bohnensteden.

Nähere Auskunft erteilen die Forstwärter **Fuderer** in Schielberg für den Tannwald, **Kunz** daselbst für den Oberklosterwald, **Eisele** in Burchach und **Schnurr** in Marzell für den Großklosterwald und **Kraß** auf dem Mittelberg für die dortigen Waldungen.

Privat-Anzeigen.

Verlaufen

hat sich ein großer schwarzer Schnauzer, vor Anlauf wird gewarnt. Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben.

Architekt **Lind**, Pforzheim, Springerstr. 25.

Einen 15 Monate alten sprungfähigen

Rindfessel

(Welsched) schön gebaut, hat zu verkaufen

Rafmir Kaffetter in Malsch, Amt Etlingen.



Aussergewöhnlich billige
streng feste Preise. Unerreicht vielseitiges
Sortiment.

M. Schneider, Pforzheim.

Ecke Marktplatz und Schlossberg.



Reste-Ausverkauf



von Montag, 30. Jan. an bis Montag, 6 Febr.

**NB. Meine 7 Schaufenster sind mit Resten aller
Warengattungen dekoriert.**

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum
durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen
die größtmöglichsten Vorteile zu bieten.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend die ergebene
Mitteilung, daß ich die vom † Herrn Karl Wagner betriebene
Schuhmacherei,
verbunden mit Schuhwarenhandlung,
seit 1. Februar pachtweise übernommen habe.
Ich werde mich bemühen, durch pünktliche und solide Arbeit das
Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen
und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
August Scheuerle, Schuhmacher.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger, Hrn. A. Scheuerle,
übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Marie Wagner Witwe.

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle
übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und
Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische
Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit
zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung
Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.
Kellerei Neuenbürg,
Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg,
bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

Calmbach.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns
hiemit zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 11. Februar 1899
in das Gasthaus z. „Anker“ in Calmbach
freundl. und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Gottlob Winkle, Sohn des Friedrich Winkle, Bauer von Beihingen.	Mina Pfeiffer, Tochter d. † Friedrich Pfeiffer, Fuhrmanns in Calmbach.
---	--

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl ca. 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.

Schnell-Peakdampfer-Linien

Bremen-New York

GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.

Nächste Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Theodor Weiss in Neuenbürg.
Karl Bachner in Wildbad.

Neuenbürg
Freiwillige Feuer
Die jährliche
Stoß
Verja
findet am
Sonntag
nachm.
im Gasthof zum
mit folgender Tageso.
1. Vortrag des
berichts pro 1898
2. Aenderung der
Folge der neuen
Das

Neuenbürg
Einen starken
Fuhrschl
hat zu verkaufen
J. Mayer, P.

Gärtner-Ver
Ein kräftiger Junge,
Liebe hat, die Gärtnerei
wird angenommen.
Rob. Klein, Han
Pforzheim, Eisin
Feldbrenn

Ein jüngerer
Schmiedg
kann sofort eintreten
Schmiedmei
Calmbach
Ein ordentlicher

Jun
der das Schmiedhand
erlernen will, kann so
Hern unter günstigen
eintreten.
Bei wem zu erfr. bei de

Bäderlehrlings
Ein kräftiger Jun
Bäckerei gründlich zu erl
kann bis 1. Mai eintre
Bäder We
Pforzheim, Son

Neuenbürg
Ein jüngerer, tüchtig
Arbeits
findet dauernde Besch
Joh. Hiler, Schne

Agent
Alle Unfallversiche
gesellschaft mit billigen
suche tüchtigen Vertre
unter W. an die Expe

Dan

Seit 5 Jahren war ich
u. hatte heftige Kopfschme
Schwindelanfälle, Angige
verstimung, Mattigkeit,
Schlaflosigkeit u. Bittern
hüßen, so daß ich ganz fr
arm wurde. Herr C. B.
Spezial-Behandlung ner
München, Pavoriarung
sich brüskel wandte, b
ganz kurzer Zeit durch sel
schmerzen u. Ratschläge
veralteten Leiden, wofür
hüßlich Leidender meinen b
Herrlich ausspreche. Wu
Kaiserstr. 5. Gr. 10. Sept.
Therese Kormann.



Neuenbürg. Freiwillige Feuerwehr.

Die jährliche
**Korps-
Versammlung**
findet am
Sonntag den 5. Febr.,
nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum Bären
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Vortrag des Rechenschafts-
berichts pro 1898.
2. Aenderung der Statuten in
Folge der neuen Einteilung.
Das Kommando.

Neuenbürg.
Einen starken
Fuhrschlitten
hat zu verlaufen
J. Mayer, Wagnermstr.

Gärtner-Lehrling.
Ein kräftiger Junge, der Lust und
Liebe hat, die Gärtnerei zu erlernen,
wird angenommen.
Rob. Klein, Handelsgärtner,
Pforzheim, Eisingerstr. 29.

Feldbrennach.
Ein jüngerer
Schmiedgeselle
kann sofort eintreten bei
Schmiedmeister Bürkle,
Calmbach.
Ein ordentlicher

Junge,
der das Schmiedhandwerk gründlich
erlernen will, kann sofort oder bis
Oftern unter günstigen Bedingungen
eintreten.
Bei wem zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der die
Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht,
kann bis 1. Mai eintreten bei
Bäcker Wader,
Pforzheim, Sonnenstr. 10.

Neuenbürg.
Ein jüngerer, tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Joh. Hiller, Schneidermeister.

Agenten.
Alte Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft mit billigen Prämienfähigen
sucht tüchtigen Vertreter. Offerte
unter W. an die Exped. d. Bl.

Dank!

Seit 5 Jahren war ich nervenleidend
u. hatte heftige Kopfschmerzen (Migräne),
Schwindelanfälle, Angstgefühl, Gemüts-
verwirrung, Mattigkeit, Appetitlosigkeit,
Schlaflosigkeit u. Bittern an Händen u.
Füßen, so daß ich ganz kraftlos u. blut-
arm wurde. Herr C. B. F. Rosenthal,
Spezial-Behandlung nervöser Leiden,
München, Bavariaring 33, an den ich
mich hieselbst wendete, befreite mich in
kurzer Zeit durch schriftliche Be-
rathungen u. Ratsschläge von meinem
qualvollen Leiden, wofür ich im Interesse
solcher Leidender meinen herzlichsten Dank
öffentlich ausspreche. Wundschuh, Post-
Kästchen b. Graz, 10. Sept. 98. Fräulein
Therese Kormann.

Neuenbürg. Heute Samstag **Mekelsuppe,**

wozu ergebenst einladet
G. Luftnauer z. Sonne.

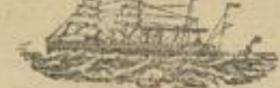
Neuenbürg. Heute Samstag **Mekelsuppe,**

bei
Karl Prommer.

Telefon No. 3254.
J.P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart
53 Königs-Strasse 53
nächst der Legionskaserne.
Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Güte
und höchste
Leistungs-
fähigkeit
rühmlichst
bekannt
Pfaff

Pfaff-Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikaten
nur bester Qualität für
Familien-Gebrauch u.
gewerbliche Zwecke.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Ein tüchtiger
Sägenfeiler
kann gegen hohen Lohn sofort ein-
treten im Sägewerk von
Friedrich Gerhard,
Enzthal, Post Enzklösterle.


Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Keuch- u. Krampf-
husten sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch **Dr.
Lindenmeyers Salus-Bonbons.**
(Bestandteile: 10% Alliumfasi, 90%
reinst. Zucker.) Zu haben in Beuteln
à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln
à 1 M. in den Apotheken in Neuen-
bürg und Herrenalb.

Das Lesebuch für Fortbildungsschulen.

Herausgegeben vom
Württ. evang. Schullehrerunterstützungsverein.
Preis gebunden 1 M.

ist zu haben bei
C. Nech.

Dies Buch ist so recht als Volksbuch geeignet, denn es enthält wertvolle
Beiträge, Ratsschläge und Abhandlungen aus der Hauswirtschaft; Gesundheitspflege;
Bauwirtschaft; Landwirtschaft und Gewerbe; Bilder aus der Geographie; Neueste
Geschichte; Bürgerkunde; Aus der Geschichte der evang. Kirche. Zwei Anhänge
enthalten: Geschäftsaufsätze; Rechnungen; Quittungen; Vollmachten; Zeugnisse; Tele-
gramme; Anzeigen und Bekanntmachungen; Vorträge; Geschäftsbriefe; Eingaben
an Behörden; Anleitung zur Buchführung; ferner ein Verzeichnis der gebräuchlichsten
Fremdwörter.

Für die Hausfrau! Ein Zusatz von wenigen Tropfen
MAGGI genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen.
Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
Albert Neugart.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste
**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzm. „Schwan.“
Niederlagen in Neuenbürg: Carl
Büxenstein, Carl Mahler, Albert
Neugart.

Schmalz-Offert.
Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz
von **Armour & Co.,**
Chicago.

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
- 25 Pfund-Rübel 41 -
- 50 Pfund-Rübel 40 -
- 100 Pfund-Rübel 39 -

**Feinst Hamburger
Anker-Schmalz**
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.
- 50 Pfund-Rübel 41 -
- 100 Pfund-Rübel 40 -

**Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
- 25 Pfund-Rübel 45 -
- 50 Pfund-Rübel 44 -
- 100 Pfund-Rübel 43 -

Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blechbüchsen mit
Gentel.
Blechbüchse mit netto 9 Pfund für
M. 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfund
M. 8.40, gegen Einsendung oder Nach-
nahme empfiehlt

A. Köhler,
Hauptkammerstr. 40, Stuttgart.

Musikalische Volks-Bibliothek

nach Gattungen geordnet.
Preis jeder Nummer 10 Pfg.
für Klavier, Violine, Flöte und
Zither. Vorrätig über 200
Nummern, Katalog gratis. Versand
unter Nachnahme. Zu haben bei
Hochstetter und Vischer,
Papierhandlung Stuttgart,
Ede Büchsen und Hofstraße.

Sehr angenehm
ist ein zarter, weißer, rosiger
Teint sowie ein Gesicht ohne Sommer-
sprossen und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauche man:
**Bergmann's
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. in Radebeul-
Dresden. à St. 50 bei Carl Mahler
und Albert Neugart.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberstr. & Treibriemenfabrik.

Weinoffert.

Unterzeichnete sendt
5000 Liter neuen rot. Wein,
1898 von Redarjalm und
Kaiserstühler per Lit. 50-55 J
dem Verkaufer aus.
Ebenso empfehle ich meine anerkannt
guten
alten Weiß- und Rotweine,
sowie sämtliche
Medizinal-Krankenweine
wie Porto, Sherri, Madeira,
Malaga, Samsos u. f. w.,
sowie Champagner
in verschiedenen Marken.
Sämtliche Weine sind garantiert rein,
und sind Gesunden und Kranken zu
empfehlen. Beweise für meine guten
reellen Weine, m. anhängliche Kundenschaft.
Fässer werden leihweise abgegeben.

Christian Stoll,
Wein-, Spirituosen- und Landes-
Produkten-Handlung, Calmbach.

Jünglings-Verein nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am Sonntag **Sexagesimä,**
den 5. Februar,
Predigt vorm. 10 Uhr, (Joh. 8, 21-29;
Lied Nr. 394); Defan 111.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Söhnen: Stadtvollr. Löblich.
Mittwoch, den 8. Febr., abends 7 1/2
Uhr Bibelfunde.



Deutsches Reich.

Der Geburtstag des Kaisers hat, wie vorauszusehen war, zu zahlreichen Kundgebungen für die Ausweisungspolitik Veranlassung gegeben. So sind u. a. Telegramme aus Schleswig, Dairup, Lügnmloster, Rödning, Uf, Süderbrarup, Gravenstein, Jorkkirch, Ederförde und aus Berlin an Herrn v. Köller eingegangen, meist mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Es zeigt sich immer mehr, daß sämtliche Deutsche in Schleswig-Holstein das energische Vorgehen ihres Oberpräsidenten billigen.

Der Reichstag erledigte am 31. Januar zunächst in kurzer Debatte zwei auf Aenderung einzelner Zollsätze abzielende Anträge und trat alsdann in die Beratung des Etats für Kiautschau ein. Staatssekretär Tirpitz ließ sich ausführlich über die Fortschritte in Kiautschau und die voraussichtlichen Erfolge der Befestigung des Hafens aus. Er stellte Vergleiche an zwischen der Entwicklung Hongkongs und der Kiautschaus und kam zu dem Schluß, daß die deutsche Verwaltung einen Vergleich mit den Anfängen der Verwaltungstätigkeit in Hongkong nicht zu scheuen brauche. Der Abg. Veibel (Soz.) bekämpfte darauf jede Kolonialpolitik im allgemeinen und benutzte hierzu verschiedene Zeitungs-Nachrichten aus linksliberalen Blättern. Ihm entgegenetzte Staatssekretär Tirpitz und dann der Abg. Graf Oriola (nl.), der die Behauptungen des Abg. Veibel humorvoll beleuchtete. Gleichfalls mit Widerlegung der sozialdemokratischen Ausführungen beschäftigte sich der Abg. Graf v. Arnim (freikons.). Er las unter großer Heiterkeit des Hauses Stellen eines liebknechtischen Aufsatzes vor, der das Glück der Menschheit im Zukunftsstaate schildert. Die Erwiderung Liebknechts war im Tone persönlicher Gereiztheit gehalten, so daß der Redner sich einigen Ordnungsruf zuzog. Nachdem alsdann noch der Vertreter Bremens, der Abg. Frese, (fr. Bg.) zu Gunsten der Bewilligung des Etats gesprochen und der Abg. Dr. Dertel (nl.) die angebliche Befürchtung des Abg. Veibel, daß Kiautschau der Ausgangspunkt für die Einfuhr von Skulis nach Deutschland werden würde, widerlegt hatte, wurde der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. — In der Sitzung vom 1. Februar wurde zunächst der auf die Zulassung der Jesuiten bezügliche Antrag v. Pompejch und Genossen in dritter Lesung nach kurzer Debatte durch Annahme erledigt. Es folgte alsdann die Beratung eines von dem Abg. Ricker (frei. Bg.) gestellten Antrages. Der Antrag geht dahin, die geheime Reichstagswahl als solche zu sichern dadurch, daß unmittelbar neben dem Wahllokal ein „Stimmraum“ vorhanden sein muß, in welchem der Wähler seinen Stimmzettel in ein vom Staate geliefertes Kuvert steckt. Für den Antrag sprachen die Abgeordneten Kopisch (fr. Bp.), Auer (Soz.), Ernst (fr. Bg.), Schäbler (Ztr.), Waffermann (nl.) und die Deutschsozialen Werner und Bindewald, gegen denselben die Abgg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) und Graf Limburg-Sturum (deutschl.). Der letztere erklärte, daß seine Freunde auf dem bestehenden Wahlsystem fußen; sie seien also die Hüter desselben, während die Parteien links sich mit Unrecht als solche bezeichneten. Der Antrag Ricker wurde schließlich angenommen.

In deutschen Handelskreisen ist die verhältnismäßig hohe Kurssteigerung nicht unbemerkt geblieben, die von spanischen Anleihe-Papieren an den letzten Börsentagen erzielt wurde. Bezeichnenderweise waren die Hauptträger der Hauffe-Bewegung der Pariser und der Brüsseler Platz. Was sich hinter diesem künstlichen Auftrieb der spanischen Papiere für politische Machenschaften verborgen, entzieht sich vorläufig noch der Beurteilung. Wenn aber — ebenfalls von Paris aus — als Grund für die Erholung der spanischen Kurse ein großes Abfließen deutschen Geldes nach Spanien behauptet wurde, und zwar in Verbindung mit dem Erwerb spanischer Kolonial-Besitzes durch Deutschland für hunderte von Millionen, so wird dem von unterrichteter Seite auf das bestimmteste wider-

sprochen. Die deutschen Inhaber spanischer Papiere werden gut thun, an diese lediglich der Hauffe-Spekulation dienenden unwahren Ausstreunungen keine irrigen Vorstellungen zu knüpfen.

Die „Köln. Ztg.“ äußert in einem bemerkenswerten Artikel über die sogenannte braunschweigische Frage: es unterliege absolut keinem Zweifel, daß das Welfenhaus unter keinen Umständen jemals den Thron des Herzogtums Braunschweig besteigen könne. Der Herzog von Cumberland, seine Söhne und deren Nachkommen seien für ewige Zeiten von der Thronfolge ausgeschlossen. Sache Braunschweigs sei es, sich mit dieser klaren und unzweideutigen Thatsache abzufinden. Dieser für Preußen und Deutschland unerschütterlichen Grund-Auffassung entspreche auch die Kabinetts-Ordre vom 24. Januar.

In Frankfurt a. M. ist unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Widies eine große Versammlung abgehalten worden, in der einstimmig beschlossen wurde, ein Komitee des Deutschen Flottenvereins für Frankfurt a. M. und Umgegend zu bilden. An den Kaiser wurde ein Guldigungs-Telegramm gerichtet.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Febr. Für die kirchliche Feier des am Samstag den 25. Februar zu begehenden Geburtsfestes des Königs ist von Seiner Majestät als Predigter die Schriftstelle gewählt worden: Ebrüer 4, 16: „Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.“

Der Kommandeur des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ teilt dem „Beob.“ mit, er könne bestimmt versichern, daß die Nachricht des „Schwarzw. Boten“ von einem Selbstmordversuch des Hauptmanns v. Könnertig völlig unbegründet sei. Hr. v. K. sei seit wenigen Tagen durch gichtische Anfälle ans Bett gefesselt.

Stuttgart, 1. Febr. Auf Anregung des früheren Reichstagsabgeordneten v. Ulrichshausen wurde hier ein Ausschuß für Gründung weiterer deutscher Kolonien in Palästina gebildet.

Stuttgart, 29. Jan. In der diesjährigen deutschen Geweihsammlung, die am Geburtstage des Kaisers in Berlin eröffnet wurde, nehmen die von Sr. Maj. dem König von Württemberg eingesandten prächtigen Exemplaren einen hervorragenden Platz ein. — Von Herzog Albrecht von Württemberg erzählt man sich in Offizierskreisen folgende Episode. Wohl seiner jugendlichen Erscheinung wegen wurde der Herzog, welcher bekanntlich gegenwärtig als Generalmajor in Potsdam garnisoniert ist, von einem preussischen Major auf der Straße gestellt und zur Rechenhaft gezogen, weil er angeblich den Gruß des Majors nachlässig erwidert habe. Der Herzog entschuldigte sich in aller Form mit dem Hinweis, daß er sehr pressiert sei; allein der Major drang darauf, die Personalien des jungen Offiziers festzustellen. Nun war natürlich die Reihe an dem Major, um Verzeihung zu bitten, die auch gerne gewährt wurde, da der Herzog bei dem stürmischen Wetter den Mantel fest zugemöpft hatte, so daß seine Abzeichen verhüllt waren.

Im Fridinger Gemeindevand wurde ein 60 Jahre alter Holzhauer vor den Augen seines Sohnes von einem fallenden Baume erschlagen.

Neuenbürg, 4. Febr. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde das Paar Milchschweine zu 20—26 M. verkauft.

Ausland.

Frankreich und sein russischer Bundesgenosse. Trotz aller Bewunderung, welche den hochherzigen Absichten und den erhabenen Zielen des Zaren gezollt wird, steht die Pariser Presse dem neuen Zirkular des Grafen Murawiew über die sogenannte Abrüstungs-Konferenz durchgehends recht zurückhaltend gegenüber. Aus den Urteilen der meisten Blätter geht hervor, daß sie höchstens für den Vorschlag eines völkerrechtlichen Schiedsgerichts einen praktischen Erfolg voraussehen. „Journal des Débats“ findet in dem Programm keinerlei Bestätigung für die Bestürzung, daß die

geplante Konferenz dem russisch-französischen Einvernehmen gefährlich werden könnte. Die „Republique Française“, das Organ des Herrn Méline, meint, die Vorschläge seien ausdrücklich als nicht endgiltige bezeichnet; so erkläre sich, daß die russische Admiralität fortfahre, Kriegsschiffe zu bauen. Der „Figaro“ will zwar nicht an jeglichem Ergebnis verzweifeln, sieht aber kommen, daß gar mancher Punkt des Programms zum Stein des Anstoßes werden dürfte. Der „Gaulois“ meint, die russische Verbündete mache sich selber wohl keine große Illusionen. Der radikale „Rappel“ will vor allen Dingen nicht davon wissen, daß Frankreich auf die Verwertung seiner neuesten Erfindung, des unterseeischen Bootes, verzichten solle. Der „Siecle“ endlich hält jede derartige Konferenz für aussichtslos, so lange der vor fast 30 Jahren durch die Verträge geschaffene Zustand nicht beseitigt sei. — Das ist deutlich. Der „Siecle“ ist das Hauptblatt der Dreifus-Freunde. Man sieht also, wenn es Elßaß-Lothringen gilt, sind die Gegner wie die Verteidiger des Mannes von der Teufelsinsel ein Herz und eine Seele gegen Deutschland.

Paris, 1. Febr. Heute früh mit Tagesgrauen gab der junge Scharfrichter Anatole Deibler im La Roquette-Gefängnisse in Paris sein erstes Debüt, nachdem er sein blutiges Handwerk vor einigen Tagen in Troyes zum ersten Male ausgeübt hatte. Es handelte sich um die Hinrichtung des 21jähr. Raubmörders Alfred Peugeot, der am 5. Juni vor. J. die Jean Bertrand, seine Wohlthäterin, und deren Nichte, Nefen umgebracht hatte.

Die Vereinigten Staaten haben jetzt alle möglichen Schwierigkeiten. So zunächst in Kuba, wo sich die Insurgenten in der Provinz Santa Clara unter Maximo Gomez wieder sammelten, offenbar um gelegentlich den Unions-Truppen die Stirn zu bieten. Nicht viel besser sieht es auf den Philippinen aus. Hier ist am 22. Januar die philippinische Republik ausgerufen worden. Der Kongreß hat die Befassung genehmigt und ein Vertrauensvotum für Aguinaldo angenommen und diesen ermächtigt, den Amerikanern den Krieg zu erklären, wenn immer er es für ratsam halte. Man sieht, daß sich die Amerikaner mit ihren neuen kolonialen Erwerbungen eine schwere Last aufgeladen haben. Die Ursachen werden wesentlich darin zu erblicken sein, daß sie erstens zu viel auf einmal genommen haben, sodann aber, daß sie die „breiten“ Völkerschaften in Westindien und Ostasien getäuscht haben, denn bei Anfang des Krieges versprochen sie ihnen Erlösung von fremdem Joch, und nachher hieß die Parole: „Amerixon.“

Amerikanische Höflichkeit. Eine klein wohlverbürgte Geschichte, die das gute Verhältnis zwischen Deutschen und Amerikanern auf den Philippinen im Gegensatz zu allen Einstellungsversuchen hell beleuchtet, mag hier mitgeteilt sein. Am 22. Oktober v. J. ließ der amerikanische Oberbefehlshaber, Admiral Dewey, zu Ehren des Geburtstages unserer Kaiserin seine Schiffe salugen und salutieren — ein Akt ritterlicher Höflichkeit für den eine Verpflichtung nicht bestand. Am folgenden Tage machte der Kommandant S. M. S. „Arkona“, das damals vor Manila lag, beim Admiral Dewey und an Bord aller amerikanischen Schiffe einen Besuch, um für die der deutschen Kaiserin erwiesene Aufmerksamkeit zu danken.

Das Schurgericht zu Catania verurteilte eine Bürgerfrau, die, weil sie ihr Kind verheiratet glaubte, dafür 10 Nachbarinder durch Gift getötet hatte, zu 30 Jahren Zuchthaus.

Bestellungen auf den „Enzthaler“

für die Monate Februar u. März wollen bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mit einer Beilage

Aus Stadt

Neuenbürg.

Gegenstände geben, und Güte sich der über ein Urteil bilden meistens stellen sich heraus, und da ist Anlauf ist bereits ein Fachmann zu es sich leider in äußerlich recht statliche Uhren ganz in der oberflächlichsten zusammengestellt und tauglich sind. Eine nicht, da fast alles und auch dann noch werden würde, weil fehlte ist. Nun ver Klammengeschäfte in langjährige Garantie sich aber meist auf die welchem das Zurück zu viel Umstände getragen meistens still verhindern dadurch, werden. Bei dem man daher stets, da allein zum Gehen da quies Werk haben sehen allein, jondern einer Uhr ihren Wert zu erhalten, man in Geschäften bekannt sind, und am vorkommenden Reparatur, also vor allem in dieser Branche. „Kaufet am Plage.“

Calw. Die Stadt Calw in Folge heit der Baupläge äußerst beschränkte dieselbe seit einigen Im Lauf des Jahres 10 Haupt-, 19 Nebenwesen. — Der Bauwerk betrug im Jahr bezahlt wurden hiera Restschuld beträgt 9 mäßig geringe Kapita darauf, daß die Woferner Zeit einen erheblichen verursachen kann, v Kollegien mit Wirkung eine 10%ige Erhöhung schließen, was nunmehr ungen ermdöglich. Sommers 1893 zeig führung stehende Du Verteidigung der Erüher hat sich die noch erheblich verm der Trockenheit das weiteren Quellwasser schiedenen Untersuch seit dem Jahre 1893 zu diesem Zweck ang stät gefaßt und in erstelltes Hochreservert trägt der Aufwand die gesamte Wasser 151000 M. zu stel für abschbare Zeit mit der Eisenbahne Vertrag abzuschließen Wasserbedarf bis zu Preis von 8 J v Mindestbetrag der trägt 700 M. Die seit 1. Septbr. v. J bis heute durchschn

